



Fachstelle „Kleine Riesen“[®]

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus
suchtbelasteten Familien

Standort Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2018

1. Einführung	2
2. Beratungs- und Betreuungsangebot	2
2.1 Fallbeispiel	6
2.2 Eltern- und Familienarbeit	7
3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit	7
4. Entwicklung der Nachfrage	9
5. Qualitätsentwicklung und Evaluation	9

Fachstelle „Kleine Riesen“[®]
c/o ATS Sucht- und Drogenberatungsstelle Norderstedt
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

1. Einführung

Seit Mai 2009 wurde das Projekt der Fachstelle „Kleine Riesen“® im Auftrag der Stadt Norderstedt vom Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein aufgebaut und weiter realisiert. Die Fachstelle „Kleine Riesen“® ist als ein eigenes Angebot der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien an die Sucht- und Drogenberatungsstelle der ATS in Norderstedt angegliedert.

Die fachlich gebotene weitere Differenzierung und Erweiterung des Angebotes speziell für schwangere Frauen mit Suchtbelastung, werdende Eltern und Eltern mit Kleinkindern konnte 2016 und 2017 unterstützt vom Diakonischen Werk Schleswig-Holstein mit Hilfe einer Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein (und ergänzenden Mitteln des Landesvereins) erfolgreich erprobt werden. Vor dem Hintergrund der guten langjährigen Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Norderstedt konnte ein Weg gefunden werden diese Angebote 2018 in die Fachstelle „Kleine Riesen“ zu integrieren und die Finanzierung dieser spezifischen Angebote im Rahmen des mit der Stadt Norderstedt abgestimmten Budgets und weiterer Drittmittel des Landesvereins weiter zu ermöglichen.

2018 wurden in der Fachstelle „Kleine Riesen“ folglich Kinder und Jugendliche im erweiterten Altersspektrum von 0 bis ca. 18 Jahren sowie deren Erziehungsberechtigte als auch werdende Eltern beraten bzw. betreut.

Wir freuen uns, dass Ende 2018 mit großer einvernehmlicher Unterstützung aus den zuständigen Gremien und der Verwaltung der Stadt Norderstedt die Fortsetzung des Vertrages über die Arbeit der Fachstelle „Kleine Riesen“® zunächst bis Ende 2021 abgestimmt werden konnte.

Die Umsetzung der in der bisherigen Konzeption und Vereinbarung zwischen der Stadt Norderstedt und dem Landesverein für Innere Mission festgelegten Ziele und Inhalte des Projektes wird im Folgenden dargestellt.

2. Beratungs- und Betreuungsangebot

Die Beratung und Betreuung der betroffenen Kinder und Jugendlichen ist an deren Wünschen, Bedürfnissen und Ressourcen ausgerichtet und erfolgt in Form von Gruppenangeboten und ergänzender Einzel- bzw. Familienberatung. Den Kindern werden gezielte, an ihre individuellen Fähigkeiten angepasste, Hilfestellungen angeboten. Die Aspekte: Entlastung von unangemessenen Verantwortungs- und Schuldgefühlen, Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, Aufhebung der Isolation und Erlernen konstruktiver Konfliktmuster stehen im Focus und werden in Form von sozialtherapeutischen Übungen, angeleiteten Spielsituationen, Gesprächen, kreativem Ausdruck und mit Hilfe von Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

Zugangswege

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen“ erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt wurden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen wie z.B. über

- Norderstedter Suchtberatungsstellen (ATS und Sozialwerk),

- Schulen,
- „Frühe Hilfen“,
- Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII,
- Hebammen,
- Familienberatungsstelle (Sozialwerk, Diakonie) und
- das Jugendamt

sowie über Kinder und Jugendliche, die bereits am Projekt teilnehmen. Eine Vernetzung mit anderen an der Betreuung beteiligten professionellen sowie ehrenamtlichen Helfer/innen oder anderen Familienmitgliedern etc. war auch dieses Jahr - bei bestehender Schweigepflichtentbindung - immer gegeben.

Nutzung

2018 haben insgesamt 55 Kinder und Jugendliche (27 Mädchen und 28 Jungen)

Unterstützung durch das Projekt „Kleine Riesen“ in Form intensiver Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen.

Einzelarbeit

Für Kontakte im Rahmen der Einzelarbeit wurden (im Regelfall) pro Kind jeweils wöchentlich 40 Minuten geplant. Diese Einzelgespräche dienen einerseits der individuellen Unterstützung bei belastenden Situationen und andererseits der gesonderten Förderung vorhandener Kompetenzen und der Unterstützung der Gruppenfähigkeit. Daher ist die Anzahl der benötigten Einzelgespräche, bis das Ziel der Einbindung in eine Gruppe aus fachlicher Sicht umsetzbar ist und/oder vom Kind gewünscht wird, sehr unterschiedlich. Im Detail dienen diese Kontakte z. B. dem Abbau von Ängsten, der Wahrnehmung von Grenzen, dem Umgang mit Aggressionen, dem Erlernen adäquater Nähe und Distanz in Beziehungen sowie dem Äußern von Bedürfnissen und Gefühlen.

Die Betreuung der Kinder, Jugendlichen und Eltern ist individuell entsprechend den Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Kindes gestaltet und kann aufgrund der persönlichen Situation im Einzelfall auch nur aus Einzel- bzw. Familienkontakten bestehen. Gegebenenfalls werden mit dem Kind aber auch Einzelgespräche zusätzlich zu seiner Teilnahme am Gruppenangebot geführt.

Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen bei der Kontaktaufnahme lag 2018 zwischen 0,5 und 18 Jahren.

Nutzung und Zusammensetzung der sozialen Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum 2018 wurden von der Fachstelle in Norderstedt wöchentlich fünf regelmäßige altersdifferenzierte Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

Entsprechend der Planung und wie im Tätigkeitsbericht 2017 angekündigt konnte 2018 eine **neue Gruppe für Kinder im Alter von 2-6 Jahren** initiiert werden. An der Gruppe nahmen insgesamt **10 Kinder** teil (6 Mädchen und 4 Jungen).

In der **Altersstufe 7-11 Jahre** haben im Berichtszeitraum 2018 insgesamt **13 Kinder** (8 Mädchen und 5 Jungen) teilgenommen. Diese Altersstufe ist auf Grund der unterschiedlichen Bedarfe und Dynamiken innerhalb der Gruppen in der geschlechtsspezifischen Aufteilung geblieben.

An der Gruppe in der **Altersstufe 12-15 Jahre** nahmen **4 Jugendliche** teil (2 Mädchen und 2 Jungen) und die abschließende Gruppe in der **Altersspanne von 15 bis ca. 20 Jahre** wurde von **13 Jugendlichen/Jungerwachsenen** (7 Mädchen und 6 Jungen) besucht.

Die Gruppen trafen sich jeweils einmal wöchentlich i.d.R. für 1½ Stunden in den Räumen der ATS Norderstedt. In den Schulferien nahmen die Angebote z.T. einen zeitlich wesentlich größeren Rahmen ein, da mit den Kindern und Jugendlichen auch Ausflüge unternommen werden konnten.

Einer Gruppenaufnahme gingen in der Regel mehrere Einzelgespräche mit den Kindern und mindestens ein Gespräch mit den Eltern oder zumindest einem Erziehungsberechtigten voraus. Alle Gruppen sind nach dem Modell der halboffenen Gruppen angelegt und werden fortwährend weitergeführt. Eine Aufnahme oder ein Ausstieg ist somit jederzeit (im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten) nach Bedarf möglich. Die Gruppen sollen eine größtmögliche Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bieten, hierfür war z.T. weitere Unterstützung aus dem Verbundsystem der ATS notwendig. Für die Realisierung von Ausflügen in der Ferienzeit wurde teilweise auch Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer/innen geleistet um z.B. die notwendige Begleitung von Fahrten mit der Bahn oder einem Dienstfahrzeug der ATS zu ermöglichen.

Besondere Aktionen der Gruppen

Im April und Oktober 2018 nahmen alle Gruppen der Fachstelle aus Norderstedt wieder an den „sozialen Wochen“ im „Hansa-Park“ teil. Diese Ausflüge in den „Hansa-Park“ sind inzwischen fester Bestandteil der Jahresplanung auf die sich Kinder und Jugendliche schon vorab sehr freuen. Für einige der Kinder, die 2018 neu in die Gruppe eingestiegen sind, war es das erste Mal, dass sie überhaupt einen Freizeitpark besuchten. Ein weiterer fester Bestandteil im Jahresablauf ist inzwischen ein Besuch im Miniaturwunderland in Hamburg.

Auch im Berichtsjahr 2018 konnte für die Kinder erfreulicherweise das „Abenteuer-Camp“ zu Beginn der Sommerferien wieder stattfinden. Drei Tage und zwei Nächte fand auf einem Quickborner Pferdehof eine gemeinsame Aktion in Kooperation mit der Fachstelle „Kleine Riesen“ Quickborn und der Therapiehilfe e.V. Elmshorn statt. Es nahmen insgesamt 20 Kinder und Jugendliche in einer Altersspanne von 3-14 Jahren teil. Im Camp wurden die Kinder gebeten, ihre Handys und Smartphones abzugeben. Nach kurzen anfänglichen Unmutsbekundungen schienen die Kinder diese bald vergessen zu haben. Keines der Kinder hat während des Camps über das nicht verfügbare Gerät geklagt und am Ende mussten die Kinder an die Mitnahme erinnert werden!

In der Zeit des „Abenteuer-Camps“ konnten die Kinder und Jugendlichen, teilweise zum ersten Mal, das Gefühl von Freiheit und damit einhergehendem Freiraum genießen. Für alle Kinder und Jugendlichen gab es die Möglichkeit Ponys zu reiten, diese vorher zu putzen und den Kontakt zu ihnen aufzubauen. Es gab die Möglichkeit zum Spielen, T-Shirts bemalen, Holzschnitzen und sich frei im anliegenden Waldabschnitt zu bewegen und die Natur zu erkunden. Besonders eine Gruppe von Jungen war täglich über einen großen Zeitraum in dem kleinen angrenzenden Waldabschnitt und hat mit großer Freude und Elan für das Lagerfeuer am Abend das Holz

zusammengesammelt. Es gab viele kleine Erfolgserlebnisse, so auch das gemeinsame Aufbauen der Zelte für die Nächte. Als kleine Besonderheit wurde am zweiten Nachmittag/Abend von einer Kollegin der „Frühen Hilfen“ Norderstedt eine Naturgeschichte für die Kinder vorgelesen. Dies wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Das gemeinsame Tun und Erleben, Essen, zusammen am Lagerfeuer sitzen und musizieren, sowie die gegenseitige Unterstützung stärkte das Gruppengefühl der Kinder und gab ihnen Sicherheit, Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Erfahrung, nicht allein zu sein. Alle Kinder äußerten ihr Interesse an einem solchen Camp im kommenden Jahr nach Möglichkeit wieder teilzunehmen.

Für die Gestaltung des „Schulferienprogramms“ der Fachstelle wurden wie gewohnt bestehende Wünsche der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und in Form von halb- oder ganztägigen Aktionen und Ausflügen umgesetzt. So gab es z.B. eine gemeinsame Fahrt zu einem Erlebnisbauernhof, der sehr gut bei den teilnehmenden Kindern angenommen wurde. Auch eine Fahrt nach „Planten und Blomen“ in Hamburg mit anschließendem Besuch der Tropengewächshäuser war Bestandteil des Programms. Bei einem Ausflug in das Niendorfer Gehege stand neben einem ausgiebigen Picknick mit Grillen auch Rehe füttern und reiten auf dem Programm. Besuche des Wildpark Schwarze Berge und der FUN ARENA schlossen das Ausflugsprogramm, das ohne entsprechende Spenden und ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre, ab.

Alle 2018 durchgeführten Ausflüge wurden gemeinsam mit anderen Kindern aus den Fachstellen „Kleine Riesen“ in Tornesch und Quickborn organisiert bzw. durchgeführt. Die Kinder nutzten dabei die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen sehr aktiv. Die Ausflüge hatten spürbare positive Wirkungen auf die Gruppendynamik. Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung dieser zusätzlichen besonderen Aktivitäten vermittelte ihnen in besonderem Maße das Gefühl der Verantwortlichkeit und der Selbstwirksamkeit und stärkte bei vielen sichtbar das Selbstbewusstsein.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen hier allen Spendern, Sponsoren und Ehrenamtlichen sehr zu danken, die durch ihr soziales Engagement diese Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen der Fachstelle überhaupt erst ermöglicht haben.

Spezifische weitere Gruppenaktivitäten in Kooperation mit Einrichtungen in der Stadt Norderstedt:

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien (Infos z.B. unter: <http://coa-aktionswoche.de>) veranstaltete die Fachstelle „Kleine Riesen“ im Februar eine Lesung in der Stadtteilbücherei Garstedt für drei eingeladene Schulklassen (4. und 5. Klassen) aus zwei benachbarten Schulen (Grundschule Lütjenmoor, Willy-Brandt-Schule). Die Autorin Hanna Schott las in zwei Lesungen aus ihrem Buch „Mia von nebenan“ und ging in einem anschließenden Gruppengespräch in Begleitung von Diplompsychologin Julia Forster von der Fachstelle „Kleine Riesen“ auf aufkommende Fragen der Kinder zum Thema „Sucht in der Familie“ ein. Die Geschichte der Protagonistin des Buches, „Mia“, ist eine wahre Geschichte. Sie handelt von einem Mädchen, das nebenan wohnen könnte. In Mias Leben läuft Einiges schief: Ihre Eltern konsumieren Drogen und Mia kümmert sich mehr um ihre Eltern als diese sich um sie. Mia merkt, dass sich etwas in ihrem Leben ändern muss.

Im Buch wird aufgezeigt, wie Mia Unterstützung findet. Auch der weitere Verlauf des Lebens von Mia ist der Autorin bekannt. Erfreulicherweise hat das Mädchen eine gute Entwicklung nehmen können.

Die Lesung ist von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gut aufgenommen worden. Im anschließenden Gruppengespräch haben viele Kinder die Gelegenheit wahrgenommen, während der Lesung aufgekommene Fragen zu den Themen „Sucht“ und „Sucht in der Familie“ sowie verschiedene „Drogen“ zu stellen und auf diese Weise Antworten zu diesen Themen zu finden.

Wie im Vorjahr besuchte die Jungengruppe der „Kleinen Riesen“ auch 2018 drei Mal das Jugendhaus „MuKu Buschweg“, eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche der Stadt Norderstedt im Sozialraum Garstedt. Neben den vielen Spieleangeboten, die der „MuKu Buschweg“ für Kinder und Jugendliche zu bieten hat, war besonders der Toberaum mit integriertem Bällebad und großen Weichmatten sehr beliebt. Die Kinder kamen mit anderen Kindern, die das Jugendhaus besuchen, in Kontakt und es kam zu positiven Bekanntschaften. Die „Kleinen Riesen“ fühlen sich immer willkommen im „MuKu Buschweg“ und freuen sich über das Angebot des Jugendhauses. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus „MuKu Buschweg“ soll auch im Jahr 2019 fortgesetzt werden.

2.1 Fallbeispiel

Welche persönlichen Themen sich hinter den genannten Zahlen verbergen und was die Kinder und Jugendlichen aus den Angeboten mitnehmen, sei an einem Beispiel erläutert.

Anna ist ein neunjähriges Mädchen, das gemeinsam mit ihrem älteren Bruder bei der Mutter lebt. Die Mutter betreibt einen exzessiven Medienkonsum und hat zudem eine Borderline-Persönlichkeitsstörung. Die Eltern von Anna sind geschieden, ihren Vater sieht Anna nur unregelmäßig. Zwischen den beiden Elternteilen gibt es oft Streit, der häufig vor den Kindern ausgetragen wird. Auch als die Familie noch zusammenlebte hatten sich die Eltern oft gestritten.

Anna wirkt sehr ängstlich und scheint sich nur sehr wenig zuzutrauen und bereits kurze Momente des Alleinseins scheinen für sie eine sehr große Herausforderung zu sein. Sie möge nicht allein sein. Vor dem Gruppeneinstieg hatte Anna mehrere Einzeltermine zur Vorbereitung auf diese für sie neue Situation. Hier hat sie erfahren, dass ihr zugehört wird, dass es Interesse daran gibt, wie es ihr geht, dass sie sich so zeigen darf, wie sie sich fühlt. Es gelang Anna langsam Vertrauen zu fassen und sich zu öffnen. Sie konnte mitteilen, dass sie sich oft für ihre Mutter verantwortlich fühle aber deren Verhalten oft auch nicht einschätzen könne. Informationen über die Erkrankungen ihrer Mutter trugen dazu bei, dass Anna sich entlastete und sie das Verhalten der Mutter weniger auf sich selber bezog.

In der Gruppe fiel es Anna anfänglich schwer, einen persönlichen Kontakt zu anderen Gruppenmitgliedern zu bekommen. Sie konnte in den ersten Sitzungen – auch am Beispiel anderer Kinder - erfahren, dass sie in der Gruppe nichts leisten musste und sich viel Zeit lassen könne. An Spielen, Übungen und Gesprächen beteiligte sie sich zunehmend und es ist wahrnehmbar, dass sie sich immer mehr ausprobiert und ihr Zutrauen zu sich selbst wächst. Die Gruppe bietet Anna ein gutes Übungsfeld im Kontakt zu anderen. Sie bekommt oft positives Feedback und sie scheint „ihre“ Gruppe nach den Treffen zunehmend gestärkt und fröhlich zu verlassen. Ängste äußert Anna weiterhin, aber sie könne ein bisschen besser damit umgehen. Mittlerweile kann sie kurze Zeiträume allein sein. Sie habe ein bisschen weniger Angst vor der Angst.

2.2 Eltern- und Familienarbeit

Mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der neu am Projekt teilnehmenden Kinder haben begleitend persönliche Eltern- und Familiengespräche stattgefunden. Die Eltern wurden ausführlich über die Ziele und Inhalte des Projektes informiert und in ihren persönlichen Fragen zur Erziehung konkret unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Kontakte zu **87 Erziehungsberechtigten** (57 Frauen und 30 Männer) statt.

Im Berichtsjahr wurden zwei suchtblastete schwangere Mütter von der Fachstelle begleitet. Eine weitere Mutter nahm die Fachstelle in Anspruch als ihr Kind bereits 6 Monate alt war:

Bei Fr. B. liegt ein Alkoholmissbrauch statt. Es ist ihr mit Unterstützung der Fachstelle gelungen während der weiteren Schwangerschaft auf sämtliche Suchtmittel zu verzichten, obwohl der Vater weiterhin konsumiert. Sie hat im Dezember 2018 einen gesunden Jungen zur Welt gebracht. Eine weitere Begleitung von Frau B. zusammen mit ihrem Sohn ist auf Wunsch von Frau B. auch in 2019 vorgesehen. Ziele sind u.a. anhaltende Abstinenz und die Förderung ihrer Erziehungskompetenz. Die Fachkraft der Fachstelle ist bemüht, auch den Vater zu erreichen und zur Suchtmittelfreiheit zu motivieren.

Frau D. gelang es vollständig u.a. über die Unterstützung der Fachstelle auf Alkohol während ihrer Schwangerschaft zu verzichten. Ihren Nikotinkonsum hat sie reduziert. Frau D. hat sich für 2019 zum Ziel gesetzt, weiterhin alkoholfrei zu leben und mit Unterstützung der Fachstelle zukünftig auch ganz auf Nikotin zu verzichten. Sie erwartet die Geburt ihres Kindes in Frühjahr 2019.

Frau F. lebt mit ihrem suchtblasteten Mann und ihrem 6 Monate alten Sohn zusammen. Diese Familie wird erst seit Kurzem von der Fachstelle „Kleine Riesen“ betreut. Die Mutter wird dahingehend unterstützt für die Sicherheit und Versorgung ihres Sohnes zu sorgen, dabei das Wohl des Kindes als vorrangig zu sehen und gegebenenfalls auch gegen Wünsche des Vaters zu entscheiden. (Bisher war der Vater nicht zur Kontaktaufnahme bereit. Es wird anhaltend versucht mit dem Vater eine Ebene der Zusammenarbeit herzustellen.)

3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Ein weiterer Teil der Arbeit der Fachstelle besteht in der „**Netzwerkarbeit**“ – wobei hier auch von entsprechenden Aktivitäten der ATS Sucht- und Drogenberatungsstelle profitiert werden kann. Dieser Aspekt ist wichtiger Bestandteil des Gesamtangebotes, um betroffenen Familien weitere Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum zugänglich zu machen, aber auch um auf das spezifische Angebot der „Kleinen Riesen“ in Norderstedt aufmerksam zu machen und mögliche Zugangshürden zu senken.

Es erfolgte auch 2018, je nach den personellen Möglichkeiten, die Mitarbeit im Regionalen Sozialen Arbeitskreis Norderstedt, dem Netzwerk Frühe Hilfen und dem AK Therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Norderstedt.

FASD Netzwerk Norderstedt

2017 haben Betroffene mit Unterstützung der ATS Norderstedt ein FASD- Netzwerktreffen ins Leben gerufen. Fetale Alkoholspektrumsstörung (FASD) beschreibt die vielfältigen körperlichen und geistig/seelischen Schwierigkeiten die entstehen können, wenn werdende Mütter in der Schwangerschaft Alkohol getrunken haben. Neben den Betroffenen nehmen Fachkräfte aus verschiedenen Norderstedter Einrichtungen wie der Gleichstellungsstelle, den Erziehungsberatungsstellen, den Frühen Hilfen, der Stabsstelle Chancengleichheit und Vielfalt, sowie Trägern der offenen Jugendarbeit und der ambulanten Familienhilfe am FASD Netzwerktreffen teil. Ziel des

Norderstedter Netzwerkes ist auf die Gefahren von Alkoholkonsum (aber auch Suchtmittelkonsum insgesamt) in der Schwangerschaft hinzuweisen und Betroffene zu stärken. In diesem Zusammenhang hat die Fachstelle „Kleine Riesen“ im Berichtszeitraum einen Besuch des Werner Otto Instituts, das spezifische Behandlungsangebote für von FASD Betroffene vorhält, initiiert.

Mit Unterstützung der Norderstedter Presse wurde entsprechend der Initiative der Organisation FASworld auf den "Tag des alkoholgeschädigten Kindes" am 9.9. aufmerksam gemacht. Weltweit wird durch Kampagnen über die Situation von Kindern und Jugendlichen informiert, die mit einer alkoholbedingten Schädigung geboren wurden. Die daraus resultierenden Schwierigkeiten für sie und ihre Familien sollten über diesen Tag besondere gesellschaftliche Aufmerksamkeit bekommen. Der 9.9. ist ein Datum das bewusst gewählt wurde: Es soll auf die 9 Monate hinweisen, die ein ungeborenes Kind im Bauch seiner Mutter heranwächst.

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Norderstedt konnte ein Faltblatt sowie ein Plakat vorbereitet werden, die über die Gefahren von Alkohol und Nikotin in der Schwangerschaft informieren sollen. Plakat und Faltblätter werden ab Anfang 2019 gefertigt und sollen breit in Norderstedter Einrichtungen und anderen geeigneten Adressen verteilt werden.

Zusammenarbeit mit Schulen

In allen Grund- und weiterführenden Schulen, die von den Präventionskräften der ATS mit Präventionsveranstaltungen unterstützt werden, wurden die SchülerInnen auch über Inhalte und Angebote der Fachstelle „Kleine Riesen“ informiert. Es wurde mit den Kindern und Jugendlichen darüber gesprochen, wie häufig Kinder in Deutschland von einer Sucht der Eltern betroffen sind und die Notwendigkeit und Möglichkeiten dieses Unterstützungsangebotes altersgemäß erläutert. Alle Schüler wurden dazu eingeladen bei Fragen zum Angebot oder auch eigener Betroffenheit in den Pausen sowie nach Abschluss der Veranstaltung die Präventionskraft anzusprechen. Manche Kinder waren sehr interessiert und gaben z.T. an, sich in der Beratungsstelle melden zu wollen. Aufgrund weiterer Faktoren wie z.B. Verharmlosung, Scham bis hin zu Angst vor Reaktionen der Eltern scheint es in der Regel schwer diesen ersten Schritt auch tatsächlich zu gehen. Hier waren in mehreren Einzelfällen die weitere Unterstützung durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sehr wichtig.

Über das neu entwickelte Präventionsprojekt „Blau im Bauch“ wurden SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 und 8 der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und des Lise-Meitner-Gymnasiums über die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft informiert. Komplettiert wurde die medial sehr abwechslungsreiche Präventionseinheit zum Teil über Erfahrungsberichte von Betroffenen aus dem FASD Netzwerk Norderstedt. Die Bewertung der SchülerInnen am Ende der Veranstaltung fiel sehr positiv aus, verdeutlichte jedoch gleichzeitig auch den allgemein häufig nur geringen Kenntnisstand.

4. Entwicklung der Nachfrage

Die Beratungs- und Betreuungsnachfrage zeigt auch 2018, dass weiterhin überwiegend stark und mehrfach belastete Kinder, Jugendliche und Eltern durch die Angebote der Fachstelle erreicht wurden.

Im aktuellen **Berichtsjahr 2018 wurden 55 Kinder und Jugendliche (2017: 48) und 87 Erziehungsberechtigte (2017: 55)** persönlich erreicht. Die erhöhte Zahl erklärt sich mit der Erweiterung der Zielgruppen der Fachstelle um die Altersgruppe der 0 bis 3jährigen und ihrer Erziehungsberechtigten sowie werdenden Eltern. Da eine Reihe von Kindern nur eingeschränkt in der Lage ist sich konstruktiv in das Gruppenangebot zu integrieren, bestand weiterhin zunehmend die Notwendigkeit einer Doppelbesetzung von Gruppenterminen. Dies stellt bei den vorhandenen begrenzten personellen Ressourcen eine große Herausforderung dar.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit konnten durch verschiedene Projektvorstellungen im Rahmen der Netzwerkarbeit und durch die Aktivitäten des FASD-Netzwerks geleistet werden, durch Pressearbeit sowie durch die Vorstellung des Angebotes in Norderstedter Schulen und durch das Präventionsprojekt „Blau im Bauch“.

5. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Arbeit des Projektes wird fortlaufend dokumentiert. Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung ermöglicht es, neben einer qualifizierten Beobachtung durch die Projektmitarbeiter/innen individuelle Änderungsprozesse auf vielen Ebenen zu erfassen. Punktuell werden diese Daten auch zusammenfassend ausgewertet, um differenziert Ergebnisse und Effekte des Betreuungsangebotes der Fachstelle „Kleine Riesen“ zu erfassen und zu beschreiben.

Insgesamt werden das Konzept sowie seine Umsetzung kontinuierlich überprüft und die Angebote, wie z.B. im Bericht anhand der veränderten Gruppenangebote dargestellt, entsprechend differenziert bzw. weiterentwickelt.

6. Zusammenfassung zur Entwicklung von 2009 bis 2018 und Dank

Von Mai 2009 bis Dezember 2018 wurden bislang insgesamt **468 verschiedene Menschen** aus suchtselasteten Familien in der Fachstelle „Kleine Riesen“ der ATS Norderstedt betreut und beraten. Es zeigte sich dabei deutlich, dass die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie mit ihren sozialräumlichen Bezügen und Bezugspersonen für individuelle und familiäre Veränderungen und deren Stabilisierung von großer Bedeutung war.

Durch die von der Stadt Norderstedt gestützte explizite „Niedrigschwelligkeit“ des Angebotes, die es auch „institutionsfernen“ Familien ermöglicht ohne Antragsverfahren und ohne Einschaltung von Behörden Zugang zum Hilfsangebot zu erhalten, gelingt es auch mit Familien in Kontakt zu kommen, bei denen Eltern noch aktiv im Suchtgeschehen verhaftet sind. Diese (möglichst frühe) Unterstützung ermöglichte es auch zum einen intensivere individuelle Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfe-recht zu vermeiden oder im Umfang zu begrenzen, zum anderen zeigt sich, dass durch die Einbindung der Kinder und Jugendlichen auch noch konsumierende, ab-

hängige Eltern(teile) zum Ende der Betreuung durch die Fachstelle nachweisbare Verbesserungen ihrer Situation (bis hin zur Abstinenz) angestrebt und erzielt haben. Die Erweiterung des Angebotes speziell für schwangere Frauen mit Suchtbelastung, werdende Eltern und Eltern mit Kleinkindern ermöglicht es, bereits sehr früh gezielte Förderung anzubieten und ein gesundes Heranwachsen der Kinder zu unterstützen.

Durch die 2018 einvernehmlich abgestimmte Fortsetzung des Vertrages auch für den Zeitraum 2019 bis 2021 wird die Unterstützung besonders belasteter Kinder und Jugendlicher in Norderstedt fortgesetzt werden können. Wir danken der Stadt Norderstedt und den in den zuständigen politischen Gremien und der Verwaltung engagierten Personen für die Unterstützung für die Fortsetzung der Arbeit der Fachstelle „Kleine Riesen“®.

gez.

Bettina Sommerburg

Regionalleitung ATS

Dipl. Sozialpädagogin

Sozialtherapeutin

gez.

Astrid Mehrer

Projektmitarbeiterin

Master Soziale Arbeit (MA)

Anlage 4 zu § 4 Abs. 1

zum Finanzierungsvertrag Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" 2015 - 2018

Verwendungsnachweis 2018

Landesverein für Innere Mission Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" für Norderstedt

Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
88220	Eigenmittel Träger	0,00	
88260	Zuschuß Kreis SE	0,00	
88270	Zuschuß Stadt Norderstedt	81.540,55	
88300	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
88800	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten), Spenden	614,56	
88950	Periodenfremde Erträge	0,00	
90000	Personalkosten Festangestellte		71.808,41
90001	Vergütung/Rückerstattung Altersteilzeit		0,00
90080	Löhne (z. B. Reinigungskraft)		0,00
90100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
90160	Reisekosten		197,10
90180	Fortbildung		180,00
90181	Supervision		240,00
90210	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		60,00
90220	Instandh./Wartung d. Dritte		627,03
90230	Reparat / Ers. v. Kleingeräten unter 75 €		0,00
90240	Verwaltungsleist. d. Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso), Zentralverwaltung		3.570,00
90340	Reinigungsmittel		0,00
90360	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		0,00
90400	Mieten incl. Mietnebenkosten		0,00
90420	Leasingkosten		0,00
90510	Telefon, Fax, EDV, Internet		40,83
90530	Porto		0,00
90540	Bürobedarf		492,20
90545	Lehr- u. Lernmittel		0,00
90546	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
90600	Werbung		0,00
90750	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		0,00
90800	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0,00
90890	sonst. Aufwendungen u.a. Betreuungsaufwand		4.700,54
90940	Investitionen/-sunterhalt		0,00
90950	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
90960	Bildung von Rückstellungen		
Bilanzkonto	Afa		239,00
	Summen	82.155,11	82.155,11
	Abschluß am 31.12.2018		
	Bestand aus dem Vorjahr 2017	20.182,82	
	Einnahmen	64.264,56	
	davon Eigenmittel	614,56	
	Ausgaben	82.155,11	
	Vortrag auf 2019	2.292,27	
	Mehrausgaben	0,00	

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.

Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Rickling, 25.04.2019 Peter Karamnow, Leitung Buchhaltung
Ort, Datum

Landesverein f. Innere Mission
in Schleswig-Holstein
25.04.2019
RICKLING